

Fulminante Premiere des Theaters ohne Rahmen: „Das kommt in den besten Familien vor“ begeisterte das Publikum

# Nach Lampenfieber Angriffe aufs Zwerchfell <sup>WR<sub>1</sub></sup> <sub>20.1.03</sub>

Fröndenberg. (AL) Kapitaler Angriff auf die Lachmuskeln: Die Gruppe ToR feierte am Freitag mit dem Stück „Das kommt in den besten Familien vor“ Premiere in der Gemeinschaftsgrundschule.

Die Komödie von Anita Hart und Maurice Breddel, geschrieben 1926 in New York handelt von einem ominösen Baby, das mitten in der Nacht vor dem Haus der Familie Hamilton abgesetzt wird, mit der Bitte, der Vater, möge sich doch darum kümmern. Was folgt ist eine Reihe von Verdächtigungen gegen alle männlichen Personen des Hauses, jeder wird von den erschütterten Damen verdächtigt. Wie das ganze ausgeht, soll hier natürlich nicht verraten werden.

Die Proben für das Stück hatten bereits im Sommer begonnen, die Gruppe begab sich dazu unter anderem zu einem gemeinsamen Probewochenenden nach Olpe. Und die Arbeit hat sich gelohnt.

Am Freitag Abend bei der Premiere waren die Plätze restlos besetzt, auch die acht noch folgenden Auftritte in den nächsten Tagen und Wochen sind bereits ausverkauft. Fast 1500 Besucher werden auch in diesem Jahr wieder dabei sein. Langsam machte sich dann auch Lampenfieber breit bei den Hobby-Schauspielern, die aber relativ schnell verfliegen war. „Die Premiere ist oft schwierig, dieses Mal hat aber



Für Turbulenzen sorgte am Freitag Abend das Theater ohne Rahmen bei der Premiere von „Das kommt in den besten Familien vor“.

alles geklappt und das Publikum ist super mitgegangen“, so Olaf Rappold, der die Rolle des Dieners Edwards spielt.

## Jetzt steht der zehnte Geburtstag an

Insgesamt geht das Theater ohne Rahmen in diesem Jahr in die neunte Runde. Angefangen hat es mit zwei Veranstal-

tungen, jetzt sind alle neun Auftritte ausverkauft.

Gemeinsam freuen sie sich auf das kommende Jahr, wo das zehnjährige Bestehen gebührend gefeiert werden soll.

Dabei war im vergangenen Jahr die Stimmung bei den Protagonisten von ToR eher gedreht: Ihr langjähriger Regisseur und geistiger Vater, Uli Grünewald, der vielen die Freude am Theater erst vermittelt hatte, verstarb plötzlich

und unerwartet. Aber die Gruppe entschied sich, in seinem Geiste weiterzumachen und fand in dem jungen Regisseur Bastian Schuldt, bekannt durch das Halinger Dorftheater, einen adäquaten Ersatz.

Und so dürfen sich auch in diesem Jahr die glücklichen Besitzer einer Karte auf einen Angriff auf die Lachmuskeln der besonderen Art freuen. Allen anderen bleibt die Hoffnung auf nächstes Jahr.



Einmal mehr amüsierten sich die Zuschauer köstlich bei der ToR-Premiere in der GGS-Aula.



Hand auf's Herz: Wer ist der Erzeuger von Baby Hamilton, das soviel Verwirrung ins Haus brachte?